



# Modellprojekt Smart Cities

## “Auf dem Weg zur Smart City Barleben”

Zuschlag vom BMI | 09.09.2020



## Projekt-Eckdaten

20.05.2020 Einreichung der Bewerbung

09.09.2020 Pressemitteilung des BMI – Zuschlag erteilt

Sept 2020 Projektstart

30.10.2020 Gemeinde beantragt die Gelder bei KfW

### *Phase A Entwicklung Kommunale Strategie*

*Beginn: September 2020*

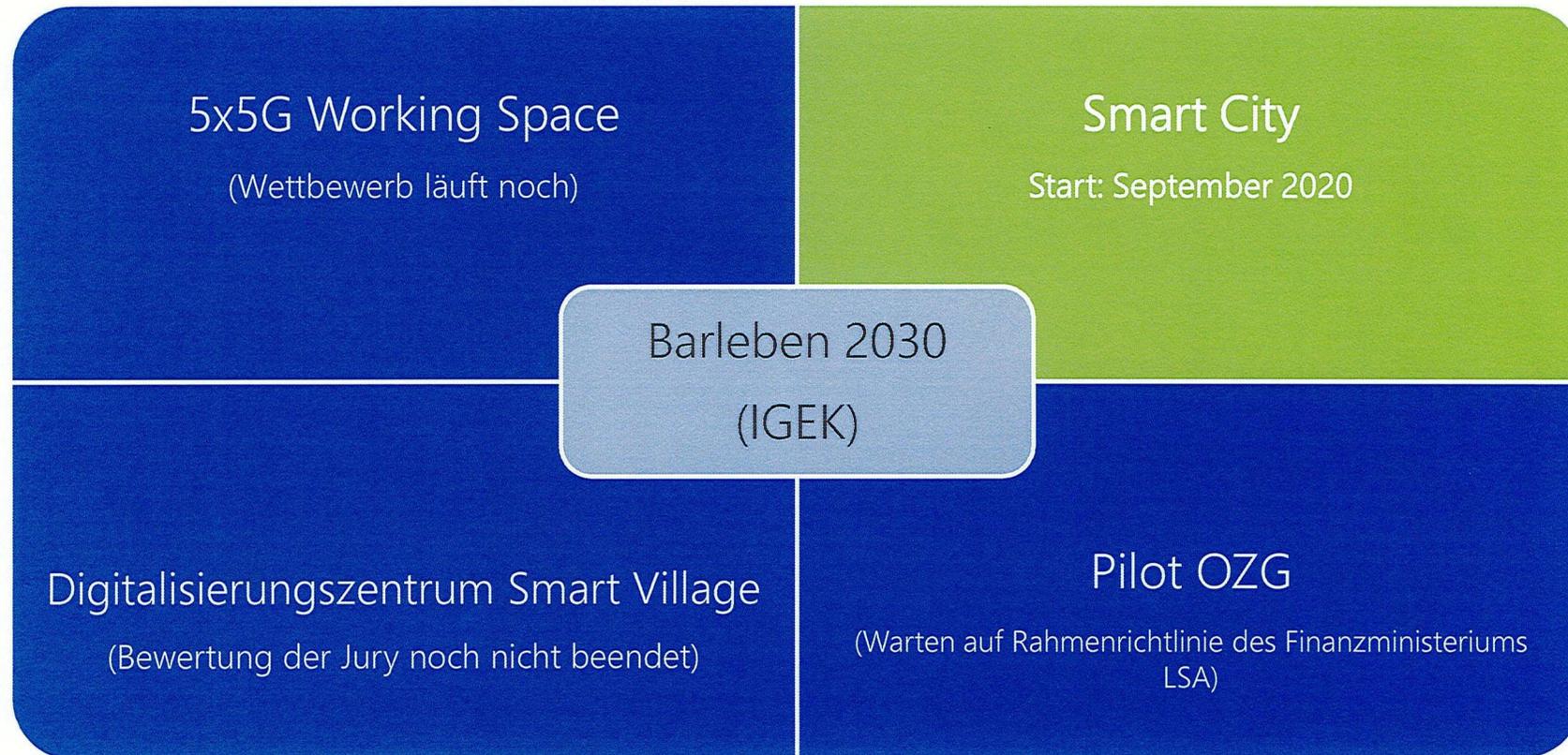
*Geplante Fertigstellung: September 2022*

### *Phase B Umsetzung*

*Beginn: September 2022*

*Geplante Fertigstellung: September 2027*

# Überblick Digital-Projekte für Barleben



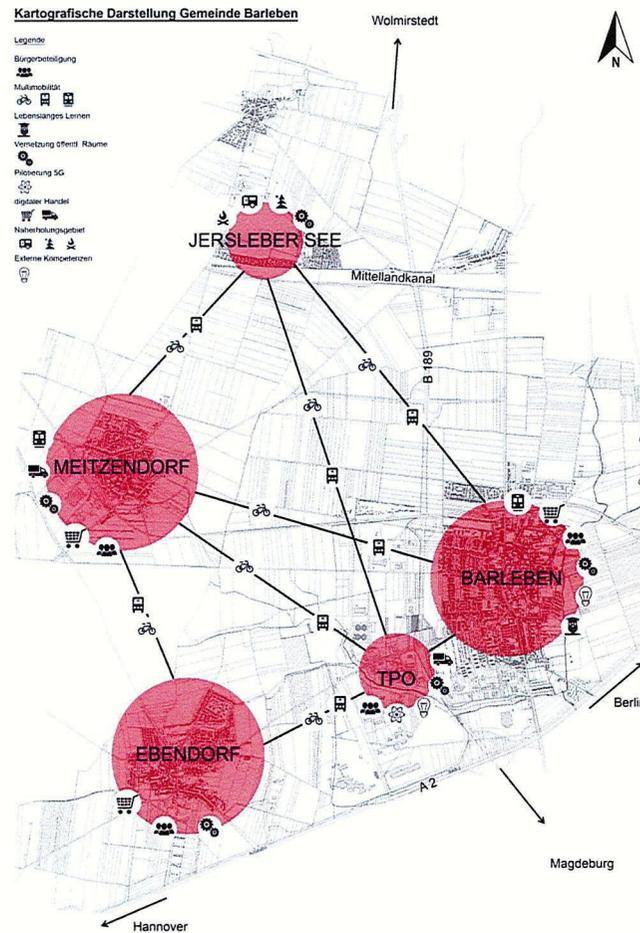
# Die Vision „Smart Barleben“



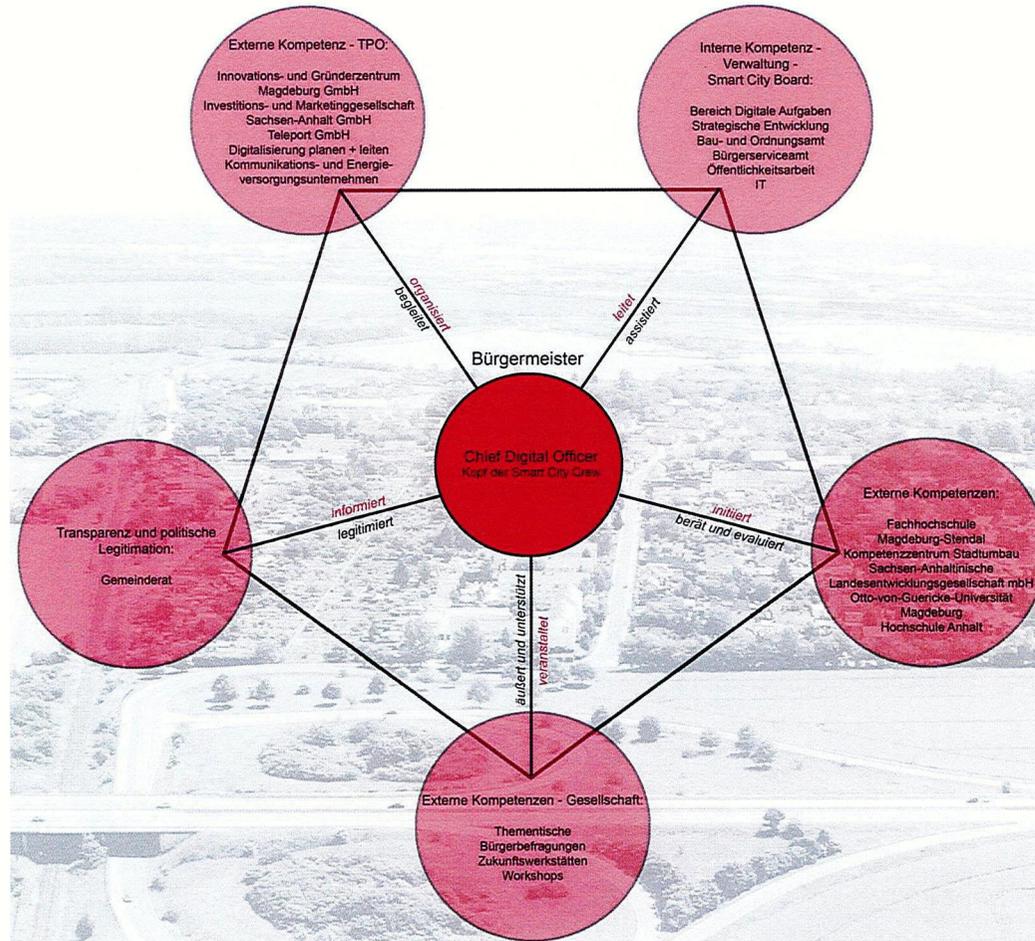
**B A R L E B E N**  
- In die Zukunft schauen ist Verpflichtung -



# Das Gebiet „Smart Barleben“



# Das Netzwerk „Smart Barleben“



## Zuschlag September 2020 ...

 **TELEPORT**



Bundesinnenminister Horst Seehofer:

*„Mit der diesjährigen Auswahl der Modellprojekte Smart Cities treiben wir die im Konjunktur- und Zukunftspaket der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen entschieden voran. Nachdem es gelungen ist, das Förderprogramm um 500 Millionen Euro auf insgesamt 820 Millionen Euro aufzustocken, können wir mit den **32 ausgewählten Projekten** nun konkret liefern. Das ist ein kraftvoller Impuls für die Digitalisierung unserer Kommunen.“*

# Wo stehen wir jetzt?



# Zusammenfassung



Mit dem Motto „In die Zukunft schauen ist Verpflichtung“ verschreibt sich die Gemeinde Barleben voll und ganz der Verantwortung für das Gemeinwohl ihrer Bürger.

Aber auch über die Grenzen der Gemeinde hinweg gedacht sollen zusammen mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und dem Kompetenzzentrum Stadtumbau Schritte zu einer intelligenten, zukunftsorientierten Gemeinde mit starker regionaler Identität entwickelt werden, die als Impulsgeber und Vorbild dienen kann.

Wo, wenn nicht hier in Sachsen-Anhalt sollen Smart-City-Projekte der großen Städte für den ländlichen Raum adaptiert und weiter entwickelt werden sowie neue angestoßen werden können.

Die Gemeinde versteht sich dabei als Reallabor für Projekte, die die Stadtentwicklung und die Wirtschaft für einen aufstrebenden, familienfreundlichen, bildungsorientierten und nachhaltigen Standort anschieben.

Dieses Vorgehen ist wichtiger Bestandteil des IGEK „Barleben Agenda 2030“, das momentan erarbeitet wird. Konkrete Themen einer aufstrebenden Gemeinde - wie neue intelligente Wohn-, Bildungs- und Arbeitskonzepte, klimafreundliche Mobilitätsgestaltung, Verbindung von Umwelt und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung werden durch den vorliegenden Projektantrag mit innovativen und an Land und Leute angepassten Maßnahmen adressiert.

Durch Nutzung digital vernetzter Strukturen wird Barlebens Attraktivität für alle, aber vor allem für die noch kommenden Generationen erhalten bleiben und gesteigert werden können.

# I. Ausgangssituation



Barleben ist:

- Dynamischer Wirtschaftsstandort mit mehr Jobs als Einwohnern
- Exzellenter Bildungsstandort – innovativ in allen Schulformen
- Attraktiver Wohnort für Familien (Baugrund wird knapp)
  
- Herausforderungen:
  - Technologiepark muss Profil schärfen
  - Bildungsangebote ersticken den Ort im Verkehr
  - Ortschaften üssen gleichwertiger Teil der Gemeinde werden
  
- Smart City soll:
  - Durch Innovationen die Ortschaften zusammenwachsen lassen
  - Alle Bürger an der Gesamt-Gemeinde teilhaben lassen
  - Digitale Daseinsvorsorge modellhaft realisieren
  - Ansiedlungsflächen attraktiver machen

## II. Art und Umfang der vorgesehenen Smart-City-Strategie



- Konsequente Digitalisierung als Standortfaktor
- Zusammenwachsen der Ortschaften durch Innovationen
- Risiken:
  - Gelingen der Bündelung der Interessen der drei selbstbewussten Ortschaften
  - Erreichen und Einbeziehen aller Bürger, besonders der älteren
  - Umfängliche Integration des kommunalen Personals
- Raumbezüge:
  - Drei Dörfer, TPO, Erholungsgebiet Jersleber See sowie in punkto Mobilität noch Magdeburg, LSA und bzgl. eGovernment – Schnittstellen zu Land und Bund

### III. Kommunale Handlungsfähigkeit



1. Bereich „Digitale Aufgaben“ als Stabsstelle in der Gemeindeverwaltung etablieren
2. Vernetzung der Verantwortlichen, Einbeziehung der Verwaltungsmitarbeiter
3. Verbindlichkeit durch kontinuierliche Einbeziehung des Gemeinderates
4. Einbeziehung externer Kompetenzen
5. Etablierung von Arbeitsgruppen.....
6. Evaluierungen durch Dritte
7. Stärkung der kommunalen Handlungsfähigkeit (Gewinnung von jungem Personal und Qualifizierung des bestehenden Personals – Generationswechsel begleiten....
8. Rechtzeitige Einbeziehung des Personals in Veränderungsprozesse.....



## IV. Mögliche Maßnahmen

1. Digitale Bürgerbeteiligung
  - Entwicklung Bürgerinformationstool (digitale „schwarze Bretter“)
  - Wissensarchivierung
  - Bezug OZG!!!
2. Mobilitätskonzept
  - Multimodale Vernetzung durch klimaneutrale Verkehrsmittel
  - Aufbau digitaler Infrastruktur
3. Aufwertung des öffentlichen Raums
  - Digitale Stadtmöblierung (Ladesäulen, smart-Benches, CityTrees.....)
4. 5G-Industrial Co-Working
  - Errichtung 5G Industrial Co-Working Space im TPO
5. Weltoffen digital Leben und Lernen in Generationen
  - Innovative Wohn- und Lebenskonzepte mit Bildung, Digitalisierung und Verkehrsgestaltung
  - Internat der ECOLE-Schulen im Mehrgenerationen-Kontext

## V. Wissenstransfer und Kompetenzaufbau



- Innerhalb der Kommune
  - Monatlicher digitaler Stammtisch
  - Amtsblatt, Webseite informiert kontinuierlich
  - Angebot von Kursen
  - Öffentliche Datenbereitstellung
  - Medienkampagne
- außerhalb der Gemeinde
  - Zusammenarbeit mit Kompetenzzentrum Stadtumbau
  - Netzwerkveranstaltungen (Städtenetzkonferenz, Berliner Gespräch...)
  - Bundesländerworkshops
  - Initiative Stadt.Land.digital.....

# Beteiligungsliste - Akteure



1. Gemeinde Barleben
  - Bürgermeister
  - Projektleiterin Strategische Entwicklung (Birgit Hagemann)
  - Leiter IT/Digitalisierung/HA Marcel Pessel
  - Leiter Bürgerservice Michael Schumann
  - Leiter Bau- und Ordnungsamt Jens Sonnabend
2. TPO Technologiepark Ostfalen (GF Dietrich Bretthauer)
3. SALEG mbH und Kompetenzzentrum Stadtumbau SALEG (GF Thomas Poege)
4. Teleport GmbH
5. IGZ Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
6. DigiPL UG
7. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
8. Kreisvolkshochschule Landkreis Börde
9. Ecole Stiftung
10. Fachhochschule Magdeburg-Stendal
11. OvGU – Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum „vernetzt wachsen“
12. Hochschule Anhalt, Dessau-Roßlau



Ansprechpartner Finanzierung:

Sina Kalitzki, KfW ([sina.kalitzki@kfw.de](mailto:sina.kalitzki@kfw.de))

Telefon 030-20264-1121

[www.kfw.de/436](http://www.kfw.de/436)